

**Sonderdruck aus dem
Engagementbericht 2015 des BVR**

Zusammenhalt

Pack´die Arbeitshose ein

VR-mitMenschen: Die Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter der VR-Bank Landsberg-
Ammersee werden immer dort aktiv, wo es
der Region direkt weiterhilft.

Mit großen Augen verfolgen die drei Promenadenmischungen – einer klein und braun, die anderen beiden groß und fast schwarz – wie Elena Häckl auf das gegenüberliegende Flachdach klettert. Die junge Frau hat ein Brecheisen in der Hand und macht sich, oben angelangt, direkt ans Werk. Mit viel Schwung löst sie ein Stück alter Dachpappe vom Holz, knickt es in der Mitte zusammen. Vorsichtig übergibt sie das Päckchen an Peter Gah, der unten am Boden steht und es wiederum in einen Anhänger wirft. Auftakt für einen langen Tag auf der Baustelle.

„Wir haben immer öfter gesehen, dass viele Einrichtungen bestimmte Aufgaben nicht mehr allein erfüllen können.“

Stefan Jörg

Elena Häckl und Peter Gah sind zwei von rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VR-Bank Landsberg-Ammersee, die an diesem kühlen, regnerischen Donnerstag ihre schicke Bankkleidung gegen Arbeitshose und festes Schuhwerk getauscht haben. Sie nageln neue Dachpappe an, versehen Hundehütten mit wasserdichten Abdeckungen, stundenlang, nur unterbrochen von einer kurzen Pause bei Pizza, Kaffee und Limonade.

Mitanpacken für Mitmenschen

Gemeinsam engagieren sie sich ehrenamtlich für das Tierheim Landsberg, das etwas außerhalb der knapp 30.000-Einwohner-Stadt an einer Landstraße liegt, umgeben von Feldern und Waldgebieten. Rund 100 Tiere, vom Eichhörnchen und Kaninchen bis zu Katzen und Hunden jeglicher Art, leben hier durchschnittlich drei Monate, bevor sie vermittelt werden. Eine Arbeit, die ebenfalls nur mit viel ehrenamtlichem Engagement gestemmt werden kann – und gerade deswegen genau zum Programm

„VR-mitMenschen“ passt, das die Bank vor zwei Jahren gestartet hat. „Wir haben immer öfter gesehen, dass viele Einrichtungen bestimmte Aufgaben nicht mehr allein erfüllen können“, sagt Stefan Jörg. Der Vorsitzende des Vorstands (gemeinsam mit Hans-Jürgen Rehberger) erinnert sich noch genau an die Initialzündung.

Gemeinsam mit Marketingchef Manfred Doll hatte er das altherwürdige Rhabanus-Maurus-Gymnasium St. Ottilien in der Region besucht, dessen Innenhof vollkommen marode war. „Der Träger wollte kein Geld mehr da hineinstecken, die Schule konnte es nicht“, erzählt Doll. „Auf der Rückfahrt haben wir überlegt, wie schade das ist – und dass es mit einigen Arbeitsstunden doch vielleicht schon getan wäre.“ Aus dem Projekt wurde am Ende nichts, weil das Atrium der Schule abgerissen wurde. „Aber wir haben die Idee weiterverfolgt“, berichtet Manfred Doll. Als sich die Gelegenheit bietet, für das Ammersee-Gymnasium im benachbarten Dießen Klettermöglichkeiten an einer kahlen Betonwand einzurichten, startete die Bank intern einen Aufruf. „Wir konnten die Mitarbeiter gar nicht alle einsetzen, die sich gemeldet haben“, sagt Stefan Jörg, der darauf verweist, dass die Boulderwand auch vom benachbarten SOS-Kinderdorf, dem Alpenverein und der Öffentlichkeit genutzt werden kann.

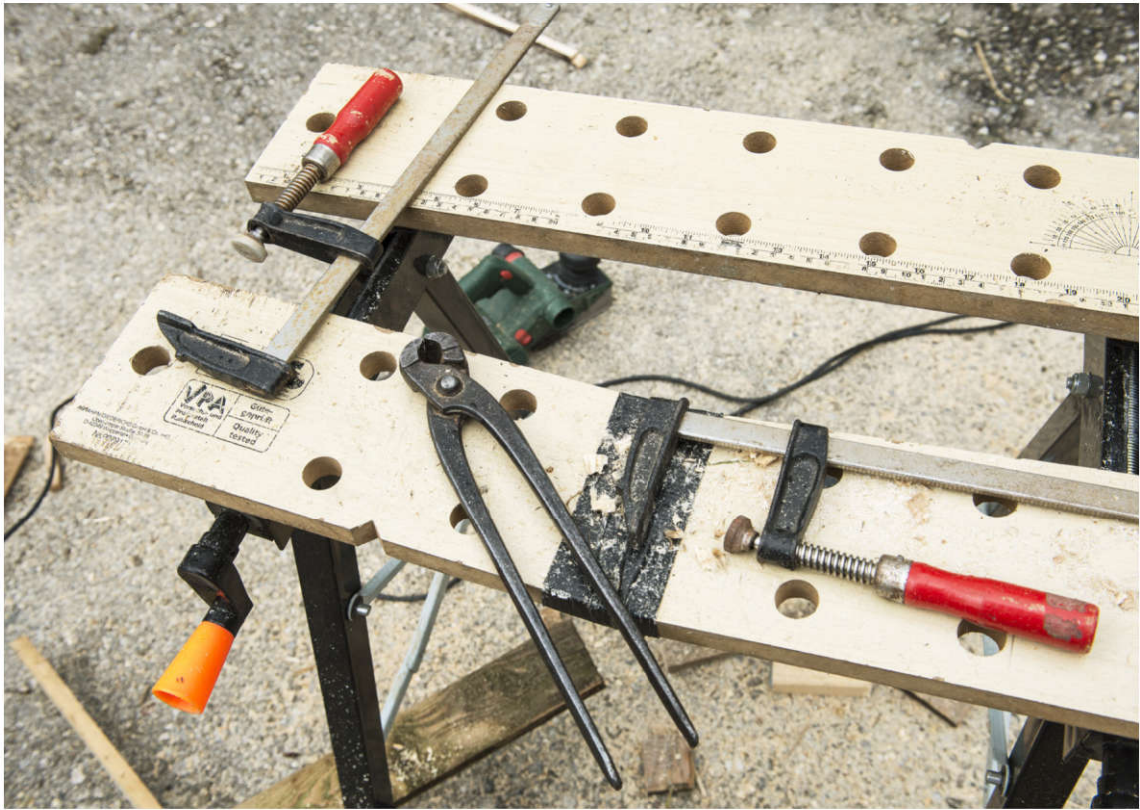
Engagement über die Arbeitszeit hinaus

Er stellt die Kollegen für das Engagement frei – neben dem Tierheim und der Kletterwand gehörte auch eine breit angelegte Typisierungsaktion in Zusammenarbeit mit der Aktion Knochenmarkspende Bayern in den Räumlichkeiten der Bank dazu. „Die Kollegen sind aber auch über ihre Arbeitszeit hinaus dabei. Das passt dazu, dass ehrenamtliches Mitmachen bei uns weit verbreitet ist.“ Viele der Bank-Beschäftigten engagieren sich in Vereinen, und auch bei sämtlichen anderen Aktionen, die ihr Arbeitgeber für die Menschen der Region organisiert, bringen sie sich ein.

Das macht Spaß und hat gleichzeitig den Effekt, dass die Kollegen im Team besser zueinander finden. „Bei unserer Größe mit rund 200 Mitarbeitern kennt man sowieso fast jeden zumindest vom Sehen“, sagt Peter Gah, der seit vier Jahren das Qualitätsmanagement für die Bank leitet. „Aber es ist etwas ganz anderes, wenn man über alle Hierarchieebenen hinweg auf dem Dach steht und gemeinsam handwerklich arbeitet.“







Trainingsjacke statt Anzug, jede Menge Werkzeug statt Füller und Rechner: Auch die Vorstände der Bank, Hans-Jürgen Rehberger und Stefan Jörg (unten, von links), packen für ihre Region mit an.





Oben: Der Vorstandsvorsitzende Stefan Jörg zusammen mit Jennifer Hoy, Mitarbeiterin Marketing und Kommunikation.
Unten: Daniela Krauß und Marketingleiter Manfred Doll.



**„Wir fördern
nur da, wo wir
der heimischen
Wirtschaft
keine Konkurrenz
machen.“**

Manfred Doll

Viele Kollegen zeigen dabei ungeahnte Talente. „Unser Vorstandsvorsitzender Stefan Jörg hat mir vorher nicht zugetraut, dass ich einen Nagel gerade in die Wand schlagen kann“, sagt Gah und lacht. Elena Häckl bestätigt die Meinung ihres 30 Jahre älteren Kollegen. „Es ist toll, die Kollegen mal in einem ganz anderen Zusammenhang zu treffen“, sagt die 18-Jährige, die nach ihrem Realschulabschluss seit einem Jahr ihre Ausbildung als Bankkauffrau absolviert.

**200.000 Euro ...
und jede Menge Zeit**

Für die Bank ist „VR-mitMenschen“ nur ein Teil ihres Engagements in der Region. Rund 200.000 Euro investiert das Institut pro Jahr – nicht eingerechnet sind dabei die Löhne, die in der Zeit der Freistellungen anfallen. Ein großer Teil des Geldes fließt in Soziales, aber auch Sport und Kultur sind sehr wichtig. „Wir schauen uns jedes Projekt genau an, bevor wir unterstützen“, macht der Vorstandsvorsitzende der Bank, Stefan Jörg, klar. „Und wir machen, wenn es geht, auch immer selbst mit, damit wir nicht nur finanziell, sondern auch ideell fördern.“ Dazu gehören zum Beispiel das Ausrichten einer großen Landkreis-Fußballmeisterschaft mit Startgeldern für alle beteiligten Teams oder die Organisation von Mountainbike-Touren.

Etwas anderes ist beim Projekt „VR-mitMenschen“ ebenso wichtig. „Wir fördern nur da, wo wir der heimischen Wirtschaft keine Konkurrenz machen“, sagt Manfred Doll. Das Material für die Dachsanierung beim Tierheim kommt zum Beispiel von einem Privatspender, die rund 100 Arbeitsstunden von den Bankmitarbeitern. „Wir hätten uns das niemals leisten können“, ergänzt auch Daniela Krauß, die sich

für die Öffentlichkeitsarbeit des Tierheims einsetzt. „Die finanzielle Lage ist immer sehr angespannt“, sagt die Unternehmerin. „Deswegen ist so etwas natürlich ein riesiger Glücksfall.“ Der, um das auch klarzustellen, direkt wieder zurück an die Menschen der Region gegeben wird. „Wir veranstalten sehr viele Kurse und Seminare zum Beispiel für Schüler oder Menschen mit Behinderungen“, sagt Daniela Krauß. „Wenn es unseren Tieren gut geht, profitieren also wieder alle davon.“

VR-Bank Landsberg - Ammersee eG	
Bilanzsumme	752 Millionen Euro
Kunden	35.000
Mitglieder	14.148
Geschäftsstellen	20
Mitarbeiter der Bank	202

Stand: 31.12.2014.